

Stadt Luxemburg tritt dem Syndikat Minette-Kompost bei

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 15. JUNI 2021

Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöffe Jean-Paul Sunnen, Schöffe Raphael Gindt.

Ratsmitglieder: Tom Berend, Marcel Jakobs, Lou Linster, Jean-Pierre Roemen, Christiane Schmit-Hamen.

Rat Patrick Calmus nimmt an der Sitzung über Videokonferenz teil.

Gemeindesekretär: Marc Thill

- 1a Festlegung und Genehmigung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung
- 1b Genehmigung der Tagesordnung
- 2 Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenkollégiums
- 3 Jugendhaus: Abrechnung 2019
- 4 VALORLUX: Genehmigung einer neuen Konvention
- 5 Erwerb der Immobilie KAUFFMANN, Rue de Cessange: Genehmigung des notariellen Aktes
- 6 Interkommunales Syndikat „Minette-Kompost“:
- 6a Genehmigung einer Statuten-Änderung
- 6b Genehmigung des Beitritts der Stadt Luxemburg zum Syndikat
- 7 Anträge zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts (gestrichen)
- 8 Motionen der Gemeinderatsmitglieder
- 9 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollégium
- 10 Personalangelegenheiten: Provisorische Ernennung eines Beamten der Karriere B1 (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

1a Festlegung und Genehmigung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung

Aufgrund der sanitären Maßnahmen wegen der Covid-19-Pandemie findet die Sitzung im Kultur- und Gesellschaftszentrum „an der Eech“ statt. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass die Gemeinderatssitzungen bis zur Sommerpause weiter dort stattfinden werden. Im Herbst könnten die Sitzungen voraussichtlich wieder im Rathaus stattfinden, falls die Pandemie es zulasse.

Alle Ratsmitglieder erklären sich hiermit einverstanden.

1b Genehmigung der Tagesordnung

Der Punkt (7) der Tagesordnung betreffend Anträge zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts wird ersatzlos gestrichen, da keine derartigen Anträge vorliegen.

Der Punkt (10) der Tagesordnung betreffend Personalangelegenheiten findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel schlägt zudem vor, die beiden Genehmigungen unter Punkt (6) in einer Abstimmung abzuhandeln.

Alle Gemeinderatsmitglieder erklären sich hiermit einverstanden.

2 Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenkollégiums

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass das Alternativprogramm zum Nationalfeiertag nun feststehe. Aufgrund

der anhaltenden Pandemie habe das Schöffenkollégium sich dazu entschieden, trotz gelockerter Covid-19-Maßnahmen weiterhin Vorsicht walten zu lassen. Statt der traditionellen Feierlichkeiten wird deshalb am 18. Juni auf der Place du Lavoir eine Sonderausgabe des Leudelinger Frischmarkts stattfinden. Das Angebot soll zu dieser Gelegenheit mit zusätzlichen Ständen erweitert werden und die Dekoration soll aufwändiger gestaltet werden. Auch die „Leidelenger Musek“ wird ein Konzert geben. Alle anderen traditionellen Feierlichkeiten, wie Te Deum, Umzug oder Empfang, sind abgesagt.

Die Bürgermeisterin gibt ebenfalls bekannt, dass die Autos des Flex-Mietwagen-Systems der Firma CFL Mobility nun in Leudelingen verfügbar sind. Ein Auto ist im Dorfkern auf der Place du Lavoir, das andere in der Rue Léon Laval in der Gewerbezone „Am Bann“ stationiert. Diane Bisenius-Feipel begrüßt die Tatsache, dass das Projekt zügig umgesetzt wurde. Die Bürgermeisterin erinnert auch daran, dass während einer sechsmonatigen Testphase zwei Autos mit Benzinmotor zur Verfügung stünden. Nach Abschluss der Testphase könnten dann auch emissionsfreie Fahrzeuge angeboten werden.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt auch den Start des neuen Projekts „Eis Beem“ bekannt, das vom Förster und der Naturverwaltung vorgeschlagen worden sei. Dabei gehe es darum, dass Privatpersonen Fotos bemerkenswerter Bäume über eine speziell eingerichtete

Mailadresse an die Gemeinde schicken. Die Fotos der schönsten Bäume sollen dann später veröffentlicht werden. Die Details zu diesem Wettbewerb sollen als Flyer, in der Gemeindezeitung, sowie auf der Webseite der Gemeinde veröffentlicht werden.

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass die Gemeinde trotz Entspannung der Pandemie noch bis zum 15. Juli Covid-19-Schnelltests anbieten will. Da die Schnelltests nun eine Gültigkeit von 48 Stunden besäßen, habe die Gemeinde die Zeiten, zu denen Bürger sich testen lassen können, angepasst. Tests seien nun mittwochs und freitags zwischen 16 und 17 Uhr möglich, und zwar wie bisher nur mit Termin.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt auch bekannt, dass das Unternehmen Post Group mittelfristig beabsichtige, die Postfiliale in Leudelingen zu schließen. Die Filiale sei ohnehin nur morgens geöffnet und es gebe zahlreiche Alternative Poststellen in der Gegend, wie beispielsweise das Büro in den Einkaufszentren „City Concorde“ und „Belle Etoile“, in Betsburg, oder im hauptstädtischen Viertel Cloche d'Or. Weil insbesondere ältere Bürger dann keine Postdienststelle mehr in der Gemeinde hätten, habe das Schöffenkolegium zu den Plänen Bedenken angemeldet. Post Group habe deswegen versprochen, eine „Pack Up“ Packstation im Dorfkern zu errichten. Zudem werde der Briefträger in Zukunft bestimmte Dienstleistungen übernehmen. Dazu gehörte beispielsweise das Auszahlen von Bargeld bis 250 Euro, die Aufnahme von Überweisungen und der Verkauf von Briefmarken. Die Postboxen sollen in der Gemeinde bleiben und sogar ausgebaut und modernisiert

werden. Unternehmen, die viel Post erhalten, können einen Abholdienst („prise à domicile“) nutzen. Das genaue Datum der Schließung stehe noch nicht fest.

Rätin Christiane Schmit-Hamen begrüßt die Veranstaltung des Frischmarkts zum Nationalfeiertag. Sie ist der Meinung, dass dies zur Wiederbelebung des Dorfkerns beitragen wird. Zum Flex-Mietwagensystem will die Rätin wissen, wie oft die Autos bereits vermietet worden seien. Die Bürgermeisterin erklärt, dass noch keine Nutzungsstatistiken vorlägen, da das System erst seit dem 1. Juni, also seit rund zwei Wochen, im Einsatz sei.

Rätin Christiane Schmit-Hamen begrüßt die Aktion „Eis Beem“ und ist der Meinung, dass diese zur Bildung eines Umweltbewusstseins beitragen dürfte. Zu den Covid-19-Tests möchte die Rätin wissen, wie oft die Dienstleistung der Gemeinde bisher in Anspruch genommen wurde. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass an den beiden Wochentagen, an denen die Tests angeboten werden, täglich zwischen 6 und 12 Personen den Dienst genutzt haben. Die Rätin bedauert die Schließung des Postbüros, und begrüßt die Position des Schöffenkolegiums in dieser Sache. Sie ist der Meinung, dass die Filiale in Leudelingen sehr wohl gut genutzt wurde. Sie findet zudem, dass die angebotenen Alternativen besonders für ältere Menschen nicht zufriedenstellend seien. Sie drückt die Hoffnung aus, dass das Postunternehmen seine Entscheidung doch noch rückgängig machen könnte. Die Bürgermeisterin erklärt, dass leider keine Hoffnung bestehe. Die Filiale sei laut Post Group von durchschnittlich zehn Kunden pro Stunde besucht worden, was in den Augen des

Unternehmens eine Schließung rechtfertige. Post Group sei wie erwähnt bereit, weitere Alternativen zu schaffen und der Gemeinde dabei zu helfen, die Bewohner darüber zu informieren.

Rat Marcel Jakobs stellt die zeitliche Organisation der Covid-19-Tests in Frage. Er ist der Meinung, dass auch an Montagen Tests angeboten werden sollten. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Dienstleistung lediglich als zusätzliches Serviceangebot in der Gemeinde gedacht sei. Mittlerweile würden Tests auch im Gastgewerbe angeboten und die Covid-19-Einschränkungen seien gelockert, was den vergleichsweise geringen Aufwand rechtfertige. Rat Marcel Jakobs regt an, im Rahmen der Aktion „Eis Beem“, bemerkenswerte Bäume in der Gemeinde systematisch zu erfassen und zu nummerieren, so, wie es in einigen anderen Gemeinden schon der Fall sei. Die Bürgermeisterin erklärt, dass das Projekt in mehreren Gemeinden von der Natur- und Forstverwaltung durchgeführt werde.

Rat Lou Linster regt an, Sitzbänke aus Baumstämmen aufzustellen zu lassen, wie die Natur- und Forstverwaltung sie in anderen Gemeinden aufgestellt habe. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Gemeinde ohnehin neue Sitzbänke bestellt habe, da die Spazierwege in der Gemeinde aufgrund der Pandemie stärker genutzt wurden.

Rat Lou Linster findet ebenfalls das Zeitfenster, in dem Covid-19-Tests in der Gemeinde angeboten werden, nicht zufriedenstellend, insbesondere für Personen, die tagsüber arbeiten. In anderen Gemeinden sei der Testbetrieb in seinen Augen besser organisiert. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel

wiederholt ihre Position, dass die Dienstleistung lediglich als zusätzliches Serviceangebot gedacht sei und der Verbrauch weiterer Gemeinderessourcen nicht angebracht sei.

Zur geplanten Schließung des Postbüros fragt Rat Lou Linster, wie ohne Poststelle die Auslieferung von Einschreiben funktionieren soll. Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass diese Frage noch nicht geklärt sei. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bestätigt, dass bei vielen Aspekten der Postschließung weiterer Klärungsbedarf bestehe.

Rat Patrick Calmus begrüßt, dass der Frischmarkt zum Nationalfeiertag erweitert werden soll. Er drückt die Hoffnung aus, dass diese Initiative dem Markt zu mehr Popularität verhelfen möge, da letztere in seinen Augen nicht besonders hoch sei.

Zum Flex-Mietwagensystem fragt Rat Patrick Calmus, ob das Schöffenkolegium sich bereits Gedanken darüber gemacht habe, ab welchem Nutzungsniveau das System beibehalten wird. Die Bürgermeisterin verneint dies, erklärt aber, dass das Schöffenkolegium sich darüber mit dem Betreiber CFL Mobility beraten wolle. In Sachen Covid-19-Tests teilt Patrick Calmus die Meinung des Schöffenkolegiums. Er drückt zudem Verständnis für die Schließung der Postfiliale aus und ist der Meinung, dass es genügend Alternativen gebe.

3 Jugendhaus: Abrechnung 2019

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die alljährliche Abrechnung zum Jugendhaus erst jetzt zur Abstimmung kommt, da das Dokument beim Betreiber Inter-Actions verspätet bearbeitet wurde. Ansonsten

entspreche die Abrechnung dem Üblichen. Der Staat steuere 101.324 Euro und die Gemeinde 70.000 Euro bei. Es habe im Jahr 2019 Einnahmen in Höhe von 171.324 Euro sowie Ausgaben in Höhe von 159.444,98 Euro gegeben. Die Jahresbilanz schließe demnach mit einem Überschuss von 29.020,68 Euro.

Rat Marcel Jakobs möchte wissen, unter welcher Rechtsform das Jugendhaus betrieben wird und wer die Finanzen verwaltet. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass der Betrieb über eine Konvention mit Inter-Actions geregelt sei. Rat Marcel Jakobs findet es problematisch, dass viele Mitglieder des Jugendhauses nicht in der Gemeinde wohnen, aber von den Dienstleistungen, beispielsweise den Reisen, profitieren würden. Schöffe Raphael Gindt erklärt, dass diese Personen trotzdem Mitglieder des Leudelinger Jugendhauses seien und daher ein Recht auf die Dienstleistungen hätten. Es sei natürlich wünschenswert, dass noch mehr Leudelinger das Jugendhaus besuchen würden. Gemeindesekretär Marc Thill ergänzt, dass die Kosten der Reisen von Inter-Actions abgerechnet werden und jeweils Jugendliche aus mehreren Jugendhäusern gemeinsam verreisen würden. Schöffe Raphael Gindt unterstreicht, dass das Jugendhaus der Gemeinde attraktiv für Außenstehende sei und diese auch zu den Aktivitäten in der Gemeinde beitragen würden. Er habe damit kein Problem.

Rat Lou Linster erkundigt sich nach einem Ausgabenposten für Gehälter in Höhe von 5.054,87 Euro, der gesondert ausgeführt ist und möchte Details dazu haben. Gemeindesekretär Marc Thill kann die Frage nicht umgehend beantworten, verspricht

aber, die Information nachzureichen. Rat Lou Linster zeigt sich allgemein zufrieden über den Betrieb des Jugendhauses, bemängelt aber, dass der lokale Pfadfinder-Verein nicht im selben Maße unterstützt werde, insbesondere bei Reisen. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel unterstreicht, dass beide Fälle nicht vergleichbar seien. Bei den Pfadfindern handele es sich um einen Verein, beim Jugendhaus um eine Dienstleistung der Gemeinde. Rätin Christiane Hamen weist darauf hin, dass die Vergabekriterien für kommunale Subsidien in diesem Bereich reformiert worden seien und die Anzahl der Mitglieder in dieser Hinsicht finanziell honoriert werde. Sie versichert zudem, dass die Gemeinde sich einem Antrag auf Subsidien der Pfadfinder, beispielsweise für eine Reise, sicher nicht verschließen würde.

Die Abrechnung wird einstimmig angenommen.



VALORLUX BE THE CHANGE

4 VALORLUX: Genehmigung einer neuen Konvention

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Gemeinde eine Vertragsänderung der Konvention mit dem Wertstoffentsorger VALORLUX vornehmen muss, die seit April 1999 besteht. Die Bürgermeisterin erklärt, dass

die Änderung eine Erweiterung jener Wertstoffkategorien betreffe, die entsorgt werden. Neben Plastikflaschen und anderen Kunststoffcontainern, Metallverpackungen, Büchsen, Kronkorken und „Tetra Pak“-Getränkemarken würden demnächst auch Beutel und Folien aus Kunststoff, Plastikbecher und Plastiktablets oder etwa Blumentöpfe aus Kunststoff gesammelt werden. Die Bürgermeisterin begrüßt, dass diese erweiterte Dienstleistung endlich auch den Leudelinger Bürgern zugänglich ist.

Die neue Konvention mit VALORLUX wird einstimmig angenommen.

5 Erwerb der Immobilie KAUFFMANN, Rue de Cessange: Genehmigung des notariellen Aktes

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Gemeinde das Haus Kaufmann in der Rue de Cessange, Katasternummer 1048/5210 zu einem Kaufpreis von 500.000 Euro erworben habe. Die Bürgermeisterin erinnert daran, dass die Kaufvereinbarung in der Gemeinderatssitzung vom 29. September 2020 genehmigt wurde. Nun gelte es, dem eigentlichen notariellen Kaufvertrag zuzustimmen. Das Schöffengericht könne allerdings noch keine Angaben zum späteren Verwendungszweck der 2,63 Ar großen Parzelle machen. Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass das Grundstück mit einer Grunddienstbarkeit (servitude) belegt sei, die dem Nachbarn Zugang zu dessen Haus erlaube. Zudem befinde sich die Bausubstanz des Hauses in ziemlich schlechtem Zustand. Die Bürgermeisterin unterstreicht, dass es dem Schöffengericht aus urbanistischen Gesichtspunkten wichtig war, diese Parzelle im Dorfkern zu erwerben.

Rat Marcel Jakobs vertritt die Meinung, dass der Preis angesichts der geringen Größe der Parzelle sowie der bestehenden Grunddienstbarkeit nicht besonders niedrig gewesen sei. Er fordert, dass das Schöffengericht kurzfristig Pläne vorstellt, was mit den in letzter Zeit erworbenen Parzellen geschehen soll. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Gemeinde ein Interesse daran habe, Parzellen in einer solchen Lage zu erwerben, da dies zukünftige Projekte erleichtern könne. Rat Marcel Jakobs befürchtet, dass die Kaufpolitik der Gemeinde die Preise in die Höhe treiben könnte.

Der notarielle Akt wird einstimmig genehmigt.

6 Interkommunales Syndikat „Minette-Kompost“:

6a Genehmigung einer Statuten-Änderung

6b Genehmigung des Beitritts der Stadt Luxemburg zum Syndikat

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass der Gemeinderat seine Zustimmung zu zwei Änderungen bezüglich dem interkommunalen Syndikat „Minette-Kompost“ geben muss. Erstens muss der Beitritt der Stadt Luxemburg zum Syndikat genehmigt werden, zweitens müssen die geänderten Statuten genehmigt werden, die sich aus der Umverteilung der Anteile der Gemeinden am Syndikat ergeben. Die Bürgermeisterin erklärt kurz die Folgen des Beitritts. Die Stadt Luxemburg werde künftig mit einem Nutzungsanteil von geschätzten 21,43 Prozent der größte Nutzer der Anlage sein. Deswegen werde die Kapazität der Anlage von jährlich 45.000 Tonnen auf 75.000 Tonnen erweitert. Aus diesem Grund stecke die Stadt Luxemburg Kapital in Höhe von 3,1 Millionen Euro in das Syndikat. Dies bedeute auch, dass die

Anteile der anderen Gemeinden leicht nach unten revidiert werden. Die Beteiligung von Leudelingen falle von 1,077 Prozent auf 0,85 Prozent. Die Bürgermeisterin ergänzt, dass die Änderung keinen Einfluss auf die Menge an Grünschnitt haben werde, die die Gemeinde entsorgen darf.

Rat Marcel Jakobs begrüßt den Beitritt der Stadt Luxemburg und ist der Meinung, dass dieser Schritt eine neue Dynamik in das Syndikat bringen dürfte.

Rat Patrick Calmus begrüßt ebenfalls den Beitritt der Stadt Luxemburg. Er möchte wissen, ob die Gemeinde durch die Umverteilung der Anteile auf eine Rückzahlung seiner Kapitalbeteiligung hoffen könne. Gemeinsekretär Marc Thill hält das für unwahrscheinlich.

Die Statuten-Änderung sowie der Beitritt der Stadt Luxemburg werden einstimmig angenommen

7 Motionen der Gemeinderatsmitglieder

Eine Motion von Rat Lou Linster fordert das Schöffengericht dazu auf, bei der Errichtung aller künftigen Gemeindestrukturen die Holzbauweise zu bevorzugen, sofern dies im gegebenen Fall technisch umsetzbar sei. Als Grund gibt er eine bessere Klimabilanz gegenüber Beton an.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel weist darauf hin, dass einige der Gebäude der Gemeinde bereits zum Teil in Holzbauweise errichtet worden seien. Das Schöffengericht wolle diesen Ansatz weiterverfolgen und die Holzbauweise bestmöglich fördern, sei jedoch dagegen, sich hier festzulegen.

Schöffe Raphael Gindt schließt sich dieser Position an. Es sei durchaus erstrebenswert, dass die Gemeinde nachhaltig baue. Er sehe jedoch ebenfalls die Gefahr, etwas zu versprechen, was im Endeffekt nicht umsetzbar sein könnte.

Rätin Christiane Hamen befürchtet, dass Holzgebäude sich als weniger haltbar erweisen könnten. Rat Lou Linster weist darauf hin, dass Gebäude in Holzbauweise eine vergleichbare Lebensdauer wie Betonbauten hätten und zudem den Vorteil besäßen, dass deren Abriss einfacher sei.

Rat Marcel Jakobs ist der Meinung, dass die Gemeinde zumindest die Holzbauweise bei Projekten nie ausschließen sollte.

Schöffe Jean-Paul Sunnen stört sich an der unklaren Formulierung der Motion, begrüßt jedoch deren Motivation. Er verspricht, dass das Schöffenkollégium in Zukunft bei Projekten verstärkt die Holzbauweise als Option betrachten werde.

Rat Tom Berend schließt sich der Position seines Vorredners an und merkt an, dass die Holzbauweise ohnehin auch zunehmend von Architekturbüros als Lösung vorgeschlagen werde.

Rat Patrick Calmus vertritt ebenfalls den Standpunkt, dass Holzbauweise dann bevorzugt werden soll, wenn es möglich sei. Die diesbezügliche Erklärung des Schöffenkollégiums hält er für ausreichend.

Die Motion wird mit fünf Gegenstimmen mehrheitlich abgelehnt.

8 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollégium

Eine schriftliche Frage von Rat Jean-Pierre Roemen bezieht sich auf das Bauprojekt „A Stempels“. Der Rat möchte wissen, welche Fortschritte die diesbezügliche Prozedur mache. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, das Projekt sei abhängig von der Genehmigung des neuen allgemeinen Bebauungsplans (PAG), der aber noch beim Ministerium aufliege. Zudem müsse die neue allgemeine Bauverordnung verabschiedet werden. Das Schöffenkollégium beabsichtige jedoch, anschließend das Projekt „A Stempels“ weiter voranzutreiben.

Rat Marcel Jakobs regt an, das Projekt „A Stempels“ in der Baukommission zu behandeln. Das Schöffenkollégium will sich dem nicht widersetzen.

Rat Marcel Jakobs fragt, wie die Neuorganisation der Müllentsorgung vorankomme. Er ist der Meinung, dass die Entsorgung von Sperrmüll derzeit nicht gut gelöst ist. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass auf Ebene der Müllentsorgung ein Gesamtkonzept nötig sei, an dem das Schöffenkollégium arbeite. Bis zur Fertigstellung werde jedoch noch einige Zeit vergehen.

Rat Lou Linster erkundigt sich, wann mit der Einführung der Anwohnerparkzonen in der Gemeinde zu rechnen ist. Die Bürgermeisterin erklärt, dass das betreffende Reglement noch vom Ministerium genehmigt werden müsse.

Rat Lou Linster will wissen, ob die Gemeinde beabsichtige, Vereinen bei größeren Veranstaltungen Covid-19-Schnelltests zur Verfügung zu stellen. Die Bürgermeisterin erklärt, dass demnächst ohnehin bei Veranstaltungen das „Covid-Check“ System gelte. Ein Konzert

der „Leidelenger Musek“ am 15. Juli sei bereits so organisiert, dass nur Personen mit negativem „CovidCheck“ Zugang hätten. Im Zuschauerbereich würden dann keine Einschränkungen mehr gelten.

Rat Lou Linster möchte zudem wissen, ob der Getränkestand für Vereine auch wieder offen sei. Die Bürgermeisterin verneint dies, solche Veranstaltungen seien weiterhin nicht gestattet. Sie schätzt, dass eine Freigabe dank „CovidCheck“ möglich sein könnte.

Rat Lou Linster möchte ebenfalls wissen, ob die Gemeinde dem im Ortskern tätigen „Food Truck“ bei Veranstaltungen der Vereine untersagen könne, Lebensmittel zu verkaufen. Die Bürgermeisterin verneint dies. Die Betreiber des Foodtrucks hätten eine Erlaubnis und es sei kaum mögliche, diese an einzelnen Tagen auszusetzen.

Rat Lou Linster merkt an, dass die „Give-Box“ der Gemeinde sich in einem desolaten Zustand befinde. Die Bürgermeisterin erklärt, dass ihr das Problem bekannt sei und bedauert, dass manche Nutzer offenbar nicht wüssten, wie eine solche Box zu benutzen sei. Schöffe Jean-Paul Sunnen ist der Meinung, dass weitere Aufklärung zur Benutzung nötig sei. Falls dies nicht helfe, müsse man das Projekt möglicherweise beenden.

10 Personalangelegenheiten

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit erhält Herr Nicolas Remy eine vorläufige Ernennung als Beamter in der Besoldungsgruppe B1.

La Ville de Luxembourg adhère au Minette-Kompost

CONSEIL COMMUNAL DU 15 JUIN 2021

Présents:

Diane Bisenius-Feipel,
bourgmestre, Jean-Paul Sunnen,
échevin, Raphael Gindt, échevin

Conseillers: Tom Berend,
Marcel Jakobs, Lou Linster,
Jean-Pierre Roemen,
Christiane Schmit-Hamen.

Le conseiller Patrick Calmus
assiste à la séance par
visioconférence.

Secrétaire communal: Marc Thill

1a Fixation du lieu de réunion du Conseil communal

Suite aux restrictions liées à la crise sanitaire, la séance du Conseil communal se tiendra au centre sociétair «An der Eech». La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que les réunions du Conseil communal continueront à s'y dérouler jusqu'aux vacances d'été. A l'automne, les réunions pourraient probablement avoir lieu à nouveau à la mairie, si la pandémie le permet. Tous les conseillers approuvent cette décision.

1b Approbation de l'ordre du jour

Le point (7) de l'ordre du jour concernant les demandes d'exercice du droit de préemption est supprimé sans être remplacé, aucune demande de ce type n'ayant été reçue. Le point (10) de l'ordre du jour concernant les questions relatives au personnel se déroule à huis clos. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel propose également de traiter les deux approbations du point (6) en un seul vote. Tous les membres du Conseil communal approuvent l'ordre du jour.

2 Communications par le Collège des Bourgmestre et Echevins

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel annonce que le programme alternatif pour les jours fériés était désormais fixé. En raison de la pandémie en cours, le Conseil communal décide de continuer à faire preuve de prudence malgré l'assouplissement des mesures Covid-19. C'est pourquoi, au lieu des célébrations traditionnelles, une édition spéciale

du Marché aux frais aura lieu le 18 juin sur la Place du Lavoir. L'offre sera augmentée à cette occasion avec des étals supplémentaires et la décoration sera plus élaborée. La «Leidelenger Musek» donnera également un concert. Toutes les autres célébrations traditionnelles, telles que le Te Deum, la procession ou la réception, sont annulées.

La bourgmestre annonce également que les voitures du système de location Flex de la société CFL Mobility sont désormais disponibles à Leudelange. Une voiture est stationnée au centre du village sur la place du Lavoir, l'autre dans la rue Léon Laval dans la zone commerciale «Am Bann». Diane Bisenius-Feipel se félicite du fait que le projet ait été mis en œuvre rapidement. La bourgmestre précise également que deux voitures à moteur à essence seront disponibles pendant une phase d'essai de six mois. À la fin de la phase d'essai, des véhicules à zéro émission pourraient également être proposés.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel annonce également le début du nouveau projet «Eis-Beem», qui a été proposé par le garde forestier et l'administration de la nature et des forêts. L'idée est que les particuliers envoient des photos d'arbres remarquables à la commune via une adresse électronique spécialement créée à cet effet. Les photos des plus beaux arbres seront publiées ultérieurement. Les détails du concours seront publiés sous forme de dépliant, dans le bulletin communal et sur le site web de la commune.

- 1a Fixation du lieu de la réunion du Conseil communal;
- 1b Approbation de l'ordre du jour; Approbation,
- 2 Communications par le Collège des Bourgmestre et Echevins;
- 3. Maison des jeunes; Décompte 2019
- 4 VALORLUX; Approbation nouvelle convention;
- 5 Acquisition maison KAUFFMANN, Rue de Cessange; Approbation de l'acte notarié;
- 6 Syndicat intercommunal «Minette-Kompost»;
- 6a Approbation de la modification des statuts;
- 6b Approbation de l'adhésion de la Ville de Luxembourg au «Minette-Kompost»;
- 7 Liste des demandes du droit de préemption (ce point a été supprimé)
- 8 Motions des conseillers;
- 9 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins;
- 10 Affaire de personnel; huis clos nomination provisoire à un poste dans la carrière B-1.

La bourgmestre informe que malgré l'atténuation de la pandémie, la commune a toujours l'intention de proposer les tests rapides Covid-19 jusqu'au 15 juillet. Les tests rapides étant désormais valables 48 heures, la commune a adapté les horaires auxquels les citoyens peuvent se faire tester. Les tests sont désormais possibles les mercredis et vendredis entre 16 et 17 heures, et comme auparavant, uniquement sur rendez-vous.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel annonce également que la Post a l'intention de fermer le bureau de poste de Leudelange à moyen terme. De toute façon, l'agence n'est ouverte que les matins et il existe de nombreux autres bureaux de poste dans la région, comme celui des centres commerciaux «City Concorde» et «Belle Etoile», à Bettemburg, ou dans le quartier de la Cloche d'Or de la capitale. Comme les personnes âgées, en particulier, n'auraient plus de point de service postal dans la commune, le Collège des bourgmestre et échevins avait émis des réserves sur ce projet. Le groupe Post a donc promis de mettre en place une station «Pack Up» dans le centre du village. En outre, le facteur reprendrait certains services à l'avenir. Il s'agit, par exemple, du retrait d'espèces jusqu'à 250 euros, de l'acceptation de virements bancaires et de la vente de timbres. Les boîtes postales doivent rester dans la commune et même être agrandies et modernisées. Les entreprises qui reçoivent beaucoup de courrier peuvent faire appel à un service de prise à domicile. La date exacte de la fermeture n'a pas encore été fixée.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen se réjouit de l'événement «Marché aux Frais» le jour de la fête nationale. Elle estime que

cela contribuera à la revitalisation du centre du village. En ce qui concerne le système de location de voitures Flex, la conseillère souhaite savoir combien de fois les voitures ont déjà été louées. La bourgmestre explique qu'il n'y a pas encore de statistiques sur l'utilisation du système comme il n'est en service que depuis le 1^{er} juin, soit depuis environ deux semaines.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen se félicite de la campagne «Eis Beem» et estime qu'elle devrait contribuer à la sensibilisation à l'environnement. En ce qui concerne les tests Covid-19, la conseillère aimerait savoir combien de fois le service de la commune a été utilisé jusqu'à présent. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que les deux jours de la semaine où les tests sont proposés, entre 6 et 12 personnes ont utilisé le service chaque jour. La conseillère regrette la fermeture du bureau de poste et accueille favorablement la position du Collège des bourgmestre et échevins sur cette question. Elle estime que la succursale de Leudelange a été bien fréquentée. Elle constate également que les alternatives proposées ne sont pas satisfaisantes, notamment pour les personnes âgées. Elle espère que la Post pourrait finalement revenir sur sa décision. La bourgmestre explique qu'il n'y a malheureusement aucun espoir. D'après la Post, la succursale était visitée par une moyenne de dix clients par heure, ce qui, aux yeux de l'entreprise, justifiait sa fermeture. Comme mentionné, Post est prêt à créer d'autres alternatives et à aider la commune à informer les résidents à ce sujet.

Le conseiller Marcel Jakobs s'interroge sur le calendrier des tests Covid-19. Il estime que les tests devraient également être

proposés le lundi. La bourgmestre explique que le service n'est prévu que comme un service supplémentaire dans la commune. Entre-temps, des tests ont également été proposés dans le secteur de l'hôtellerie et de la restauration et les restrictions du Covid-19 ont été assouplies. Le conseiller Marcel Jakobs suggère que, dans le cadre de la campagne «Eis Beem», les arbres remarquables de la commune soient systématiquement enregistrés et numérotés, comme c'est déjà le cas dans certaines autres communes. La bourgmestre explique que le projet est mené dans plusieurs communes par l'Administration de la nature et des forêts.

Le conseiller Lou Linster suggère d'installer des bancs faits de troncs d'arbres, comme l'Administration de la nature et des forêts l'a fait dans d'autres communes. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que la commune avait de toute façon commandé de nouveaux bancs, car les sentiers de promenade de la commune étaient plus utilisés en raison de la pandémie.

Le conseiller Lou Linster juge également insatisfaisante la plage horaire pendant laquelle les tests Covid-19 sont proposés, en particulier pour les personnes qui travaillent pendant la journée. Dans d'autres communes, les tests seraient mieux organisés, critique Lou Linster. La bourgmestre Bisenius-Feipel réitère sa position, à savoir que ce service n'était qu'un service supplémentaire et que la consommation de ressources communales supplémentaires n'était pas appropriée.

Concernant la fermeture prévue du bureau de poste, le conseiller Lou Linster demande comment la distribution du courrier recommandé fonctionnera sans bureau

de poste. L'échevin Jean-Paul Sunnen explique que cette question n'a pas encore été résolue. Diane Bisenius-Feipel confirme que de nombreux aspects de la fermeture du bureau de poste devaient être clarifiés.

3. Maison des jeunes; Décompte 2019

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que l'état annuel des comptes de la maison des jeunes n'est voté que maintenant parce que le document a été traité tardivement par l'opérateur Inter-Actions. Pour le reste, les comptes sont conformes à l'habitude. L'État a contribué à hauteur de 101.324 euros et la commune à hauteur de 70.000 euros. Il y avait eu des recettes de 171.324 euros et des dépenses de 159.444,98 euros en 2019. Le bilan annuel s'est donc clôturé avec un excédent de 29.020,68 euros.

Le conseiller Marcel Jakobs souhaite savoir sous quelle forme juridique la maison des jeunes est exploitée et qui gère les finances. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que l'opération est régie par une convention avec Inter-Actions. Le conseiller Marcel Jakobs trouve problématique le fait que de nombreux membres de la maison des jeunes n'habitent pas dans la commune mais bénéficieraient des services, par exemple des excursions. Raphael Gindt explique que ces personnes sont néanmoins membres de la maison des jeunes Leudelange et ont donc droit à ces services. Bien sûr, il serait souhaitable que davantage de personnes de Leudelange visitent la maison des jeunes. Le secrétaire communal Marc Thill ajoute que les coûts des voyages ont été réglés par Inter-Actions et que les jeunes de plusieurs maisons ont voyagé ensemble.

L'échevin Raphael Gindt souligne que la maison des jeunes est attrayant pour les personnes extérieures et qu'elles contribueraient également aux activités de la commune. Il n'y voit aucun problème.

Le conseiller Lou Linster s'est interrogée sur un poste de dépenses pour les salaires d'un montant de 5.054,87 euros, qui a été répertorié séparément, et aimerait en avoir le détail. Le secrétaire communal Marc Thill n'a pas pu répondre immédiatement à la question, mais a promis de fournir les informations. Le conseiller Lou Linster est globalement satisfait du fonctionnement du centre de jeunesse, mais se plaint que l'association locale de scouts ne bénéficie pas du même soutien, notamment pour les voyages. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que les deux cas n'étaient pas comparables. Les scouts sont une association, la maison des jeunes est un service fourni par la commune. La conseillère Christiane Hamen souligne que les critères d'attribution des subventions publiques dans ce domaine avaient été réformés et que le nombre de membres était récompensé financièrement à cet égard. Elle assure également que la commune ne fermerait certainement pas l'œil sur une demande de subvention des scouts, par exemple pour un voyage.

Les comptes sont adoptés à l'unanimité.

4 VALORLUX; Approbation nouvelle convention

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel laisse savoir que la commune doit modifier le contrat avec la société d'élimination des déchets recyclables VALORLUX, qui est en place depuis avril 1999. La bourgmestre explique

que l'amendement concerne une extension des catégories de recyclables qui sont éliminés. Outre les bouteilles et autres récipients en plastique, les emballages métalliques, les boîtes de conserve, les capsules et les cartons de boissons «Tetra Pak», les sacs et films en plastique, les gobelets et plateaux en plastique ou les pots de fleurs en plastique, par exemple, seraient désormais également collectés. La bourgmestre se félicite du fait que ce service étendu soit enfin disponible pour les citoyens de Leudelange.

La nouvelle convention avec VALORLUX est acceptée à l'unanimité.



VALORLUX ASBL **BE THE CHANGE**

5 Acquisition maison KAUFFMANN, Rue de Cessange; Approbation de l'acte notarié

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que la commune avait acquis la maison Kaufmann, rue de Cessange, numéro cadastral 1048/5210, pour un prix d'achat de 500.000 euros. La bourgmestre rappelle que la promesse de vente avait été approuvée lors de la séance du Conseil communal du 29 septembre 2020. Il est, selon elle,

maintenant nécessaire d'approuver le contrat de vente notarié proprement dit. Cependant, le Collège des bourgmestre et échevins n'a pas encore pu donner d'informations sur l'utilisation future de cette parcelle de 2,63 acres. Diane Bisenius-Feipel explique que la propriété est occupée par une servitude, qui permet au voisin d'accéder à sa maison. En outre, la structure de la maison est en mauvais état. La bourgmestre souligne qu'il était important pour le Collège des bourgmestre et échevins d'acquiescer ce terrain au centre du village d'un point de vue urbanistique.

Le conseiller Marcel Jakobs est d'avis que le prix n'était pas particulièrement bas compte tenu de la petite taille de la parcelle et de la servitude existante. Il demande que le Collège des bourgmestre et échevins présente des plans à court terme sur ce qu'il convient de faire avec les parcelles récemment acquises. Diane Bisenius-Feipel précise que la commune a intérêt à acquiescer des parcelles à un tel endroit, car cela pourrait faciliter les projets futurs. Le conseiller Marcel Jakobs craint que la politique d'achat de la commune ne fasse grimper les prix.

L'acte notarié est approuvé à l'unanimité.

6 Syndicat intercommunal «Minette-Kompost»

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que le Conseil communal doit donner son accord à deux modifications concernant le syndicat intercommunal «Minette-Kompost». Il s'agit d'une part d'approuver l'adhésion de la Ville de Luxembourg au syndicat, et d'autre part d'approuver les statuts modifiés résultant de la redistribution des parts des communes dans le



syndicat. La bourgmestre explique brièvement l'impact de cette nouvelle adhésion. À l'avenir, la ville de Luxembourg sera le plus grand utilisateur de la centrale, avec une part estimée à 21,43%. Pour cette raison, la capacité de l'usine serait portée de 45 000 tonnes par an à 75 000 tonnes. Pour cette raison, la Ville de Luxembourg investit un capital de 3,1 millions d'euros dans le syndicat. Cela signifie également que les parts des autres communes seront légèrement réduites. La part de Leudelange passerait de 1,077% à 0,85%. La bourgmestre rajoute que ce changement n'aurait aucune influence sur la quantité de déchets verts que la commune serait autorisée à éliminer.

Le conseiller Marcel Jakobs se félicite de l'entrée de la Ville de Luxembourg et estime que cette démarche devrait apporter une nouvelle dynamique au syndicat.

Le conseiller Patrick Kalmus se félicite également de l'adhésion de la ville de Luxembourg. Il aimerait savoir si la commune peut espérer un remboursement de sa participation au capital par la redistribution des actions. Le secrétaire communal Marc Thill

pense que cela est peu probable.

La modification des statuts et l'adhésion de la Ville de Luxembourg sont acceptées à l'unanimité.

8 Motions des conseillers

Une motion du conseiller Lou Linster invite le Collège des bourgmestre et échevins à donner la préférence à l'emploi du bois dans la construction de toutes les futures structures communales, si cela est techniquement faisable dans le cas donné. La raison qu'il évoque est celle d'une meilleure empreinte carbone par rapport au béton.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que quelques bâtiments de la commune avaient déjà été construits en partie en bois. Le Collège des bourgmestre et échevins souhaite poursuivre cette démarche et promouvoir autant que possible la construction en bois, mais ne veut pas s'engager dans cette voie.

L'échevin Raphael Gindt est d'accord avec cette position. Il est certainement souhaitable que la commune construise de manière durable. Cependant, il a également vu le danger de promettre

quelque chose qui ne pourrait pas être mis en œuvre en fin de compte.

La conseillère Christiane Hamen craint que les bâtiments en bois ne soient moins durables. Le conseiller Lou Linster souligne que les bâtiments en bois ont une durée de vie comparable à celle des bâtiments en béton et présentent également l'avantage d'être plus faciles à démolir.

Le conseiller Marcel Jakobs estime que la commune ne devrait au moins jamais exclure la construction en bois dans les projets.

L'échevin Jean-Paul Sunnen est gêné par la formulation peu claire de la motion, mais se félicite de sa motivation. Il promet que le Collège des bourgmestre et échevins considérera de plus en plus la construction en bois comme une option pour les projets à venir.

Le conseiller Tom Berend partage la position de l'intervenant précédent et note que la construction en bois est de plus en plus proposée comme solution par les cabinets d'architectes.

Le conseiller Patrick Calmus est également d'avis que la construction en bois devrait être privilégiée si cela est possible. Il estime que la déclaration du Collège des bourgmestre et échevins à cet égard est suffisante.

La motion est rejetée à la majorité avec cinq voix contre.

9 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins

Une motion du conseiller Jean-Pierre Roemen porte sur le projet de construction «A Stempels». Le conseiller souhaite connaître

l'état d'avancement de la procédure. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que le projet dépendait de l'approbation du nouveau plan général d'aménagement (PAG), qui est toujours en attente auprès du ministère. En outre, la nouvelle ordonnance générale sur la construction doit être adoptée. Toutefois, le Collège des bourgmestre et échevins a l'intention de poursuivre le projet «A Stempels» par la suite.

Le conseiller Marcel Jakobs suggère que le projet «A Stempels» soit traité en commission des bâtisses. Le Collège des bourgmestre et échevins ne veut pas s'y opposer.

Le conseiller Marcel Jakobs se renseigne sur la réorganisation de l'élimination des déchets. Il est d'avis que l'élimination des déchets encombrants n'est pas bien résolue à l'heure actuelle. La bourgmestre explique qu'un concept global est nécessaire pour l'élimination des déchets, ce sur quoi le Collège des bourgmestre et échevins travaille. Cependant, il faudra attendre un certain temps avant que cela ne soit terminé.

Le conseiller Lou Linster demande quand on pouvait s'attendre à l'introduction de zones de stationnement pour les résidents dans la commune. La bourgmestre explique que les règlements pertinents devaient encore être approuvés par le ministère.

Le conseiller Lou Linster veut savoir si la commune avait l'intention de fournir des tests rapides Covid-19 aux associations pour les grands événements. La bourgmestre explique que le système «CovidCheck» s'appliquera bientôt à toutes les manifestations. Un concert de la «Leidelenger Musek» le 15 juillet avait déjà été organisé de manière à ce que

seules les personnes ayant un «CovidCheck» négatif y aient accès. Aucune restriction ne s'appliquerait alors dans la zone d'audience.

Le conseiller Lou Linster veut également savoir si le stand de boissons pour les clubs serait à nouveau ouvert. La bourgmestre répond par la négative, affirmant que de tels événements ne seraient toujours pas autorisés. Elle estime que l'accès pourrait être possible grâce à un «Covid-Check».

Le conseiller Lou Linster souhaite également savoir si la commune peut interdire au food truck opérant dans le centre ville de proposer de la nourriture lors des événements organisés par les clubs. La bourgmestre répond par la négative. Les exploitants du camion-restaurant auraient un permis et il ne serait guère possible de le suspendre à certains jours.

Le conseiller Lou Linster note que la boîte à dons «Give box» de la commune est dans un état désolant. La bourgmestre explique qu'elle est consciente du problème et regrette que certains utilisateurs ne semblent pas savoir comment utiliser une telle boîte. L'échevin Jean-Paul Sunnen estime qu'il est nécessaire d'informer davantage sur l'utilisation de la boîte. Si cela ne donne rien, il faudra peut-être mettre fin au projet.

10 Affaires de personnel

A huis clos, M. Nicolas Remy reçoit une nomination provisoire en tant que fonctionnaire de grade B1.